



# Aktionsplan KI-Kompetenzen

Grundlagen schaffen,  
Kompetenzen aufbauen,  
Zukunft gestalten

## Vorwort



Künstliche Intelligenz verändert Gesellschaft und Wirtschaft mit hoher Geschwindigkeit. Sie eröffnet enorme Chancen für Wachstum, Innovation und bessere Dienstleistungen – und entscheidet damit auch über die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts. Gleichzeitig stellt sie uns vor neue Fragen: Wie sichern wir Vertrauen? Was schützt Bürgerinnen und Bürger vor Desinformation, Deepfakes oder Datenschutzverletzungen im Alltag? Wie stärken wir dabei digitale Souveränität, statt neue Abhängigkeiten zu schaffen? Und wie sorgen wir dafür, dass möglichst viele Menschen von Künstlicher Intelligenz profitieren – und nicht nur wenige?

Österreich positioniert sich mit seiner KI-Politik klar und konsequent: Wir wollen KI sicher, produktiv und vertrauenswürdig nutzen – im Alltag, in Bildung und Forschung, in Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung. Wir wollen ein KI-kompetentes Österreich – und daher breite KI-Allgemeinbildung sichern, anwendungsfähige Kompetenz in Organisationen gewährleisten und eine starke Expertenbasis für Innovation und Wirtschaftsstandort ermöglichen.

Entscheidend ist für uns nicht nur die bloße Verfügbarkeit von Technologien. Wir müssen sie auch kompetent und verantwortungsvoll anwenden können: mit Verständnis für ihre Chancen und Risiken sowie mit der Fähigkeit zur kritischen Reflexion. Genau daran entscheidet sich, ob KI zum Fortschrittsmotor wird – oder ob sie bestehende Kompetenzgefälle und Ungleichheiten, wie insbesondere den Gender Gap, nur verstärkt.

Der Aktionsplan KI-Kompetenzen der Digitalen Kompetenzoffensive (DKO) schafft dafür einen gemeinsamen Orientierungs- und Handlungsrahmen für alle Stakeholder aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Er setzt dort an, wo Wirkung wichtig ist: bei Bürgerinnen und Bürgern, in Schulen und Weiterbildung, in Betrieben, insbesondere KMU, in Wissenschaft und Forschung und in der Verwaltungspraxis. Ein wichtiges Fundament ist dabei das KI-Basiscurriculum: Es schafft einen klaren, verständlichen Standard dafür, was KI-Basiskompetenz in Österreich bedeutet – unabhängig davon, ob jemand in der Schule lernt, studiert, im Betrieb arbeitet oder in der Verwaltung tätig ist. Eine besondere Rolle spielt die Initiative She goes AI: Damit stärken wir Frauen und Gleichstellung im KI-Bereich und schöpfen alle Potenziale in der Bevölkerung optimal aus. Wir etablieren eine faire, innovative und inklusive KI in Österreich und stärken den Standort.

Unser großes Anliegen für die Zukunft ist ein modernes, leistungsfähiges Österreich: mit mehr Produktivität und Innovation in Unternehmen, mit besseren Services für Bürgerinnen und Bürger, mit einem Bildungssystem, das Zukunftskompetenzen verlässlich vermittelt – und mit einer Verwaltung, die KI rechtskonform, verantwortungsvoll und serviceorientiert einsetzen kann. Der Aktionsplan ist ein strategischer Beitrag zu einem Österreich, das KI im europäischen Wettbewerb kompetent, souverän und verantwortungsvoll mitgestaltet.

Großer Dank gebührt allen Ressorts, Organisationen und Fachleuten, die den Aktionsplan mit ihrer Expertise und ihrem wertvollen Feedback mitgestaltet haben. Der Erfolg unserer gemeinsamen Umsetzungsarbeit für ein KI-kompetentes Österreich hängt vom Einsatz und von den konkreten Beiträgen aller Stakeholder ab.

Alexander Pröll, LL.M.  
Staatssekretär im Bundeskanzleramt

# Ausgangslage

Künstliche Intelligenz (KI) verbreitet sich auch in Österreich in allen Lebensbereichen, in Bildung, Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie in der Verwaltung rasant. Dabei besteht Handlungsbedarf: Denn **Nutzung und technologische Dynamik von KI nehmen schneller**

**zu als Wissen, Vertrauen und Kompetenzaufbau. Der Aktionsplan KI-Kompetenzen der Digitalen Kompetenzoffensive (DKO)** adressiert die damit verbundenen Herausforderungen und präsentiert Maßnahmen zu deren Bewältigung.

## Herausforderungen und Handlungsbedarfe

**Kompetenzgefälle:** KI wird zunehmend genutzt, aber Wissen und Orientierung sind nach den Erhebungen von Statistik Austria begrenzt. Ein großer Teil der Bevölkerung schätzt das eigene KI-Wissen als gering ein. Das Interesse, sich aktiv weiterzubilden, ist ebenfalls limitiert. Es braucht daher **breitenwirksame KI-Allgemeinbildung** („AI-Literacy“) im Sinn von grundlegenden, allgemeinen Kompetenzen, über die Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskräfte verfügen sollten. Sie sind Voraussetzung für Teilhabe, Vertrauen und gesellschaftliche Stabilität.

**Vertrauen und Sicherheit:** Mit generativer KI steigen Risiken wie **Desinformation, Deepfakes, systematische Verzerrungen** und Fehleinschätzungen von KI-Ergebnissen. Zur Herausforderung ist im KI-Kontext auch digitale Gewalt, vor allem gegenüber Frauen, geworden. Menschen und Organisationen brauchen Fähigkeiten, KI-Ergebnisse kritisch einzuordnen, rechtlich korrekt und ethisch zu handeln sowie die Nutzung in Alltag und Beruf verantwortungsvoll zu gestalten.

**Standort- und Organisationsnachteile:** In Unternehmen (insbesondere in KMU) und in der öffentlichen Verwaltung entscheidet sich, ob KI zu mehr Produktivität, besseren

Services und Wettbewerbsfähigkeit führt – oder ob diese Potenziale ungenutzt bleiben. Es braucht **rollenbasierte Anwendungskompetenz**, praxistaugliche Standards und organisatorische Voraussetzungen (Prozesse, Verantwortlichkeiten, Qualitätssicherung), damit KI sicher und situations- bzw. aufgabenadäquat eingeführt sowie wirksam betrieben werden kann.

**Fachkräftebedarf, Gender Gap und Chancengerechtigkeit:** Der Mangel an IKT- und KI-Fachkräften – sowie generell an MINT-Fachkräften – verschärft sich. Der Frauenanteil im KI- bzw. Tech-Talentpool, in KI-Berufen sowie in KI-Wissenschaft und Forschung ist nach wie vor sehr niedrig. Zudem steigt das Risiko, dass KI-Systeme wesentliche Perspektiven nicht berücksichtigen („Bias“-Problematik z. B. durch geschlechtsspezifische Verzerrungen und systematische Benachteiligungen). Österreich braucht daher **mehr Advanced AI-Skills und eine tragfähige Talententwicklung**, die gezielte Hebel für Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und eine stärkere Einbindung von Frauen auf allen Kompetenzebenen umfasst.

# Warum jetzt handeln?



## 70 %

schätzen ihr KI Wissen  
als gering ein (2025)



## 59,5 %

haben eher kein oder  
gar kein Interesse mehr  
über KI zu lernen (2025)



## 50,1 %

schätzen KI im Beruf als eher oder  
sehr nützlich ein (2025)

## Fachkräftemangel bei Data Professionals in der EU

Stand 2024

### 500.000

Prognose 2030

### 631.000–839.000

## Nutzung von generativer KI in Österreich

### 28 %

(2024)



### 39 %

(2025)

Nutzung  
generativer KI



Positiver Blick auf KI  
(2025)

## 41 %

## IKT-Fachkräfte in Österreich

Anzahl IKT-Fachkräfte: 237.000

Anteil an Gesamtbeschäftigten: 5,3 %

Frauenanteil in IKT-Berufen: 19,5 %

# KI-Gender-Gap in Österreich

## Weibliche AI-Talents in Österreich 2025



# 2.045

weibliche AI-Talents  
(absolut) in Österreich

# 22,6 %

Anteil weiblicher AI-Talents  
an der Gesamtanzahl  
AI-Talents in Österreich

## Gender Gap Vergleich

|                                                                                                                | Frauen      | Männer      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
|  Geringes KI-Wissen           | <b>79 %</b> | <b>67 %</b> |
|  Wenig Interesse an KI-Lernen | <b>74 %</b> | <b>61 %</b> |
|  Nutzung generativer KI       | <b>37 %</b> | <b>42 %</b> |

## EU Ziele 2030



Erwachsene mit digitalen  
Grundkompetenzen 2030

# 80 %



Unternehmen mit  
KI/Cloud/Data Analytics  
2030

# 75 %



KMU mit Basis-Digitalisierung  
2030

# 90 %



IKT-Fachkräfte  
in der EU 2030

# 20 Mio.



# Ziel und Konzeption

Ziel des **Aktionsplans KI-Kompetenzen** ist ein umfassender Kompetenzaufbau auf individueller und gesamtstaatlicher Ebene. Dadurch sollen **Teilnahme und Vertrauen** sowie **Wettbewerbsfähigkeit und digitale Souveränität** gestärkt werden. Der Aktionsplan schafft dafür gemeinsame Grundlagen. Er definiert Schwerpunkte, bündelt bestehende Aktivitäten und

Maßnahmen, und nutzt Strukturen und Synergien. Der Aktionsplan skaliert wirksame Aktionen und Formate in Abhängigkeit von verfügbaren Mitteln. Bestehende Schwerpunkte, Aktivitäten von Partnerinnen und Partnern sowie neue Initiativen (z. B. „She goes AI“) werden in die Handlungsfelder des Aktionsplans integriert.

# Anbindung und Verankerung

Der Aktionsplan orientiert sich an einem klaren **Zielkorridor, der europäische und nationale Zielperspektiven zusammenführt**. Der Zielkorridor dient als verbindliche Leitlinie für Priorisierung, Umsetzung und Wirkungsmessung. Er ist anschlussfähig an zentrale EU-Rahmen und Zielsetzungen (insbesondere an die

Digitale Dekade, an den europäischen Kompetenzrahmen DigComp sowie an die Anforderungen des EU AI Act zur Förderung von KI-Kompetenzen) und übersetzt diese in eine **österreichische Umsetzungslogik für Bildung, Wirtschafts- und Arbeitswelt, Verwaltung und die ganze Breite der Gesellschaft**.

# Zielgruppen

Im Mittelpunkt des Aktionsplans stehen die zentralen Zielgruppen

- **Bürgerinnen und Bürger**, die KI im Alltag sicher und verantwortungsvoll nutzen sollen,
- **Lernende und Lehrende sowie Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen und Hochschulen**, die über KI-Kompetenzen verfügen und sie nachhaltig stärken und vermitteln,
- **Unternehmen, Verwaltung und öffentliche Organisationen**, die KI rechtskonform, produktiv und vertrauenswürdig einsetzen,
- **Erwerbstätige, Expertinnen und Experten sowie Talente**, die KI einsetzen, aktiv gestalten, Lösungen professionell entwickeln und Wertschöpfung ermöglichen.

# KI-Kompetenz-Stack

Damit die Zielgruppen KI-Kompetenzen nachvollziehbar und aufeinander aufbauend entwickeln können, nutzt der Aktionsplan eine **3-stufige Aufbau-Logik („KI-Kompetenz-Stack“)**. Sie reicht **vom Einstieg** in KI-Kompetenzen **bis zur Expertise**.

Der KI-Kompetenz-Stack beschreibt,

- welche Kompetenzebene jeweils gebraucht wird und
- wie Menschen und Organisationen vom ersten Verständnis zur sicheren Anwendung und schließlich zu vertiefter Expertise gelangen.

## Umsetzung

Die Umsetzung des KI-Kompetenz-Stack wird in den **6 Handlungsfeldern der Digitalen Kompetenzoffensive** (Bürgerinnen und Bürger, Bildung und Wissenschaft, Unternehmen und Erwerbstätige, KI-Expertinnen und -experten, öffentliche Verwaltung, Bewusstseinsbildung und Vernetzung) gebündelt. Diese sorgen dafür, dass die Maßnahmen dort ankommen, wo KI konkret genutzt wird – in Bildung und Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt, Verwaltung und im gesellschaftlichen Alltag – und dass Umsetzungsmaßnahmen auch bundesweit vernetzt sind. 3 Basisprogramme des Aktionsplans sorgen zudem

horizontal über alle Handlungsfelder für nachhaltige Wirkung und Anschlussfähigkeit. Sie ermöglichen

- **Vergleichbarkeit** durch einen nationalen Referenzstandard mit einem KI-Basiscurriculum,
- **optimale Nutzung** aller Potenziale und Chancengerechtigkeit durch die gezielte Stärkung von Frauen mit der Initiative „She goes AI“,
- **Transparenz** durch ein AI Skills Dashboard, das Programmsteuerung und Messbarkeit sichert sowie agile Zusammenarbeit für mehr KI-Kompetenzen ermöglicht.



Der Aktionsplan KI-Kompetenzen unterstützt in 6 zentralen Handlungsfeldern den zielgerichteten Aufbau von KI-Kompetenzen. Aufgebaut und gestärkt werden Basiskompetenzen, Anwendungskompetenzen und KI-Expertise. 3 übergreifende Basisprogramme des Aktionsplans fördern die gemeinsame Umsetzung.

# Umsetzung, Struktur und Ausblick

Der Aktionsplan KI-Kompetenzen setzt als **gemeinsam getragenes Umsetzungsprogramm** gezielt auf die Zusammenarbeit über Gebietskörperschaften hinweg. Er nutzt dafür bestehende Gremien, Partnerschaften und Strukturen der Digitalen Kompetenzoffensive.

In diesem Sinn umfasst der Aktionsplan auch eine laufend aktualisierte Maßnahmenübersicht, die sämtliche eingemeldeten Aktionen und Maßnahmen von Ressorts und Stakeholdern umfasst und systematisch aufbereitet.

Der Aktionsplan ist so konzipiert, dass er auch **unter unsicheren Ressourcenbedingungen wirksam bleibt**. Bei der Umsetzung werden **zuerst Standards etabliert**. Darauf folgen **Verbreitung und schließlich schrittweise Vertiefung** entlang des KI-Kompetenz-Stacks (Einstieg → Anwendung → Expertise). So entsteht – statt unkoordinierter Einzelmaßnahmen – ein verlässliches, wirksames System für den nachhaltigen Aufbau von KI-Kompetenzen.





## Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskanzleramt, Ballhausplatz 2, 1010 Wien

Sektion VII Digitalisierung und E-Government, Digital Skills und Kompetenzen

E-Mail: [dko@bka.gv.at](mailto:dko@bka.gv.at)

Erstellt am: 19. Mai 2026

Fotonachweis: Cover und Rückseite: © Mikolette Moller/[peopleimages.com](https://peopleimages.com) (Quelle Adobe Stock), Seite 2: © Jakob Glaser

Gestaltung: BKA Corporate Identity & Kommunikationsdesign

Wien, 2026